

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

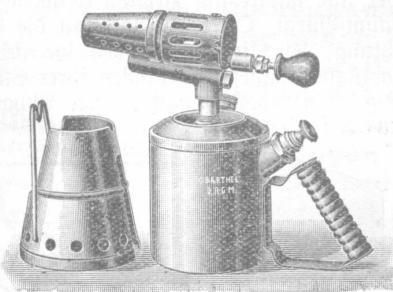
in vorstehender Abbildung angedeutet, mit Holzloehle umgeben, um die Bandsäge beim Lötprozess vor Abkühlung zu schützen.

Das nun folgende An- oder Auffüllen der Lötmischung muß, um ein Herunterfallen oder Verschieben der einzelnen Lötkörnchen von der Lötfstelle zu vermeiden, langsam erfolgen.

Zu dem Zwecke gebe man mit der Lampe nur ge- linde und gleichmäßige Wärme auf das Arbeitsstück, bis die Lötmischung völlig weiß geworden ist. — Bemerkt man trotzdem ein Losgehen oder Verschieben der weiß gewordenen Mischung von der Lötfstelle, so helfe man mit Hilfe eines Drahtes entsprechend nach.

Nun erst gebe man mit der Lampe allmählich mehr Hitze, indem man die Flamme größer schraubt. Nach beginnender Rotglut der Lötfstelle kommt der Augenblick, wo das Lot anfängt zu fließen.

Weiter als zum Fließen des Lotes zu erhitzten vermeide man. Die Flamme ist dann sofort wegzunehmen.



Zu beziehen mit dazu passender Lötlampe (Fr. 24.— extra für Lampe), Apparat allein Fr. 6.—, bei R. Nussbaum-Bürgi, Olten.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Zur Vergrößerung seines Hotels „Gotthard“ hat Herr Manz die beiden anstoßenden Gebäude Bahnhofstraße 85 und Linthescherstrasse 14 des Hrn. Bernheim läufig erworben.

Dem Grossen Stadtrate wird das Schulhaus- bauprogramm für den Zeitraum 1905 bis 1910 zur Genehmigung vorgelegt und die Errichtung folgender Schulhausbauten zur Eröffnung im Jahre 1907 beantragt: a) eines Primarschulgebäudes mit 30 Zimmern und zwei Turnhallen auf dem Areale südwestlich der Aemtlerstrasse; b) eines Sekundarschulgebäudes mit 22 Zimmern und einer Turnhalle auf dem Areale Röthlis- strasse-Riedliststrasse; c) eines Gebäudes für die höhere Töchterschule auf dem Friedhof zur hohen Promenade.

Die Generalversammlung der Dolderbahngesellschaft hat den Antrag des Verwaltungsrates betr. Umbau eines Hotels an das Restaurant Waldhaus im Kostenanschlag von Fr. 320,000 genehmigt. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden.

Bauwesen in Bern. Für den Umbau des Personenbahnhofes Bern, des Güterbahnhofes Weyermannshaus, sowie des Rangierbahnhofes Wylerfeld, Verlegung des Lokomotivdepots, verlangt die Generaldirektion einen Kredit von $12\frac{1}{2}$ Millionen Franken. Den 6. ds. wurden die Mitglieder der ständigen Kommission des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen, sowie die Generaldirektion mit Extrazügen von Bern nach Wylerfeld und nach Weyermannshaus befördert, um an Hand der Pläne die nötigen Aufschlüsse entgegenzunehmen und das betreffende Terrain zu besichtigen.

Die Studien für den Berner Alpendurchstich werden durch das Unternehmersyndikat für beide Projekte —

Lötschberg und Wildstrubel — fortgesetzt. Sobald die Witterung es erlaubt, beginnen die Detailaufnahmen auf dem Terrain.

Bauwesen in Luzern. Die Gemeindeversammlung beschloß den Bau des Maihoffschulhauses im Kostenbetrag von 623,000 Fr. Der Große Stadtrat hat nach Antrag des Stadtrates beschlossen, es sei dem städtischen Schulorganismus eine den Namen Obere Töchterschule führende Lehranstalt einzufügen, welche an die bestehende Mädchensekundarschule anschließen und ein Lehrerinnenseminar, eine Fortbildung- und Handels- schule enthalten soll. Ferner genehmigte der Rat den Kaufvertrag mit der protestantischen Kirchgemeinde betr. Abtretung von 1332 Quadratmeter Terrain um Fr. 60,000 zum Bau einer neuen Kirche.

Bauwesen in Solothurn. Das „Tagblatt“ schreibt: Mit Beginn des Frühjahrs hat die Bautätigkeit in Solothurn wieder mit aller Macht eingesetzt und zwar in bedeutend intensiverer Weise als in früheren Jahren. Sowohl im Industriequartier als in Neu-Solothurn hat sich ein reges bauliches Leben entwickelt. Zwischen Bielstrasse und Kapuzinerstrasse scheint neben den neuen villenartigen Häusern, die während den letzten Jahren in dertiger Gegend in großer Anzahl erstellt wurden, wiederum eine ganze Reihe Gebäude in Angriff genommen zu werden. Langgestreckte Rollbahnanlagen zum Transport des Aushubfuttes und der Baumaterialien sind in der Installation begriffen; umfassende Terrainaushebungen werden vorgenommen, während an anderer Stelle die Maurer und Steinmaler schon in großer Zahl an der Arbeit sind. Ebenso kann man eine eifige Tätigkeit in der Richtung gegen Langendorf beobachten, in der Nähe des großen, ganz

Spiegelglas für Möbelschreiner.

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas

○ ○ ○ plan und facettiert. ○ ○ ○

la Qualität, garantierter Belag.

Aeusserste Preise.

A. & M. WEIL

vormals H. Weil-Heilbronner

Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Verlangen Sie bitte Preisliste!

1132

NB. Unser reich illustrierter Katalog für

Rahmen-Leisten

(Ausgabe Mitte Februar 1905)

steht Interessenten gratis und franko zur Verfügung.

neuen Heidenhubelquartiers; in dem baulich mit Solothurn zusammenhängenden Langendorf selbst stößt man auf Schritt und Tritt auf in Erstellung begriffene Neubauten. In Neu-Solothurn ist es besonders ein großer Bauunternehmer aus Genf, der am Rossmarkt durch eine Anzahl Wohnhäuser die dortige Gegend baulich abschließen will.

Es ist erfreulich, daß die hiesige Bautätigkeit einen so blühenden Aufschwung genommen hat; dagegen ist sie immer noch nicht so ausgedehnt, daß sie der bestehenden Wohnungsmisere in Solothurn in wirklicher Weise zu begegnen vermöchte.

Löntschwerk. In dem ersten Expertenbericht der H. Locher, Mieicher, Kürsteiner und Kielmann wird die Vorlage des Motor zur Ausführung des großen Löntschwerkes im allgemeinen als eine wohl durchdachte, richtige und gute bezeichnet; speziell ist auch die im Gegeg vor- geschene möglichst wirtschaftliche Ausnützung der Wasserkräfte berücksichtigt. Es ist dies eine große Beruhigung auch für die Behörden. Natürlich hat übrigens der Motor selbst das größte Interesse daran, ein wirklich rationelles und unbedingt solides Werk zu schaffen. Dem Vernehmen nach werden die Arbeiten nun sofort in größerem Maßstabe beginnen.

Sernftalbahn. Man vernimmt aus Kreisen des Verwaltungsrates, daß der Bahnbau bis jetzt ohne Störungen verlaufen, daß die Vollendung des Werkes in voller Arbeit ist und Unvorhergesehenes weder in finanzieller noch technischer Hinsicht eingetreten ist.

Kanalisation Chur. Der Churer Stadtrat ist an der Durchberatung der Kanalisationsvorlage. Diese wird als eine gründliche Arbeit anerkannt und nächstens in zweiter Lesung erledigt. Die totale Kostensumme beträgt eine halbe Million Franken; die Beiträge der Grund-eigentümer konnten gegenüber der früheren Vorlage um 20 % reduziert werden. Das hygienische Obergutachten hat Herr Stadtrat Eismann in Zürich abgefaßt.

Kirchenbau Olten. Die römisch-katholische Genossenschaft Olten beschloß den Bau einer neuen Kirche im

ungefährten Kostenbetrag von 300,000 Fr. für Rohbau und inneren Ausbau — in dem Sinne, daß die Ausführung des Baues nicht begonnen werden soll, bis zwei Drittel der genannten Summe der römisch-katholischen Gemeinde zur Verfügung stehen und die Aufbringung des Restes gesichert erscheint. — Dieser Beschluß soll dem Bischof mitgeteilt und von demselben die nötigen Empfehlungsschreiben behufs Anhandnahme der Sammlungen erbeten werden. Der Vorstand hat zu geeigneter Zeit den definitiven Bauplan, nebst dem im Rahmen der genannten Baumsumme gehaltenen Kostenvoranschlag und Finanzplan der römisch-katholischen Genossenschaftsmitglieder einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Kirchenrenovation Flums. Die Kirchgemeinde beschloß die Renovation der Pfarrkirche nach einem von Pater Albert Kuhn in Einsiedeln und Architekt Hardegger in St. Gallen entworfenen Plan im Kostenvoranschlag von 70,000 Fr. Die sehr weit gesprengte einschiffige Kirche soll in eine dreischiffige umgewandelt werden, wodurch laut Aussage der Fachleute ein Prachtbau ersteht.

Ragaz ist in eine Periode lebhafter Bautätigkeit getreten, die sich in allen Teilen des Kurortes bemerkbar macht und durch eine große Anzahl von Bauleitenden und Arbeitern ein bewegtes Leben und Treiben herbeiführt. Die Baufirma Bürer & Cie. in Ragaz hat alle Hände zu regen, ebenso die Maler und andere Baugewerbe.

Am Bahnhofplatz, wo wie bekannt, Herr Direktor Giger vom Hotel du Lac, St. Moritz, in Ragaz und Mithäften, ein Hotel ersten Ranges, das den Namen "Gigers Hotel Bristol" tragen wird, erheben sich die Fundamente dieses Neubaues über den Erdgrund und die Ansänge einer anschließenden, ausgebreiteten, herrlichen Garten und Parkanlage lassen die Großartigkeit derselben erkennen.

Das Bahnhofgebäude selbst erhält bauliche Zutat, indem der gedekte Perron nach beiden Richtungen verlängert wird.

Auf dem Terrain des ehemaligen Nutzbaums bauen die Herren Brüder Simon eine englische Kirche, welche bis zum Herbste errichtet sein wird.

Erweiterungen, Verbesserungen, Verschönerungen werden zahlreich vorgenommen, so namentlich im Hotel Hof Ragaz, Hotel Krone, Hotel Lattmann, Hotel Schweizerhof etc. Eine Neu- und Umbaute des Hauses von Gemeindeammann Rist, letzter Sommer begonnen, geht ihrer Vollendung rasch entgegen; dieser Bau mit zahlreichen Balkons und Loggia präsentiert sich in seiner modernen Durchführung originell und fein; ein schönes Pendant zum städtischen Postgebäude, schließt er das architektonische Bild des Platzes effektvoll ab.

(„Oberl. Anz.“)

Hotellbauten im Berner Oberland. Der Kurort Wengen blüht rapid empor. Gegenwärtig sind mindestens 20 Häuser im Neubau, wovon nicht weniger als drei Hotels.

Das im Konkurs gestandene Hotel „National“ in Krattigen ist von der Volksbank in Bern, die das-selbe erstanden hatte, nun an Hrn. Alb. Grüning, Oberfelsner und Hotelsekretär in Krattigen, verkauft worden. — Oberhofen und Spiez erbauen für die Saison große, hübsche, neue Seebadanstalten.

Hr. X. John vom Hotel „Spiezerhof“ hat den „Bären“ in Kiental, bisher im Betriebe seiner Schwägerinnen, Schwestern Uehli, läufig erworben. Der Betrieb erleidet keine wesentliche Veränderung.

Zum Direktor des bekannten Schwefelbergbades ist vom Verwaltungsrat unter 45 Bewerbern Hr. Adolf Reichen von Frutigen gewählt worden.

Meynadier & Cie.
Klausstr. 33 ZÜRICH Telephon 1143

Generalvertreter für die Schweiz der Firma
CARL SCHMIDT & Co. in HIRSCHBERG (Schlesien),
Filialfabrik in AFFOLTERN bei Zürich, 284

ächt schlesischen Holz cement
Asphalt-Dachpappen in allen Stärken.

Prima Deckpapiere, roh und imprägniert.

Isolier-Filzcarton **Isolier-Papiere**
(gegen Schall, Kälte und Hitze) (gegen Feuchtigkeit)
unter Parquets, Linoleum, hinter Täfer, Tapeten etc.

Dachlack zum Anstrich für Dachpapp-Dächer.

Prima Carboleinum
Trinidad-Goudron
Parquet-Asphalt „Alyton“

Schiffskitt, bestes Binde- und Dichtungsmittel für Fugen in Holz, Stein, Metall etc.

Asphaltkitt zum Ausgießen der Holz- und Steinpflaster, zum Verdichten der Muffen von Cement- und Thoröhren und zum Anstrich von Mauerwerk gegen Feuchtigkeit.

Isoliermaterialien für Bauzwecke.

Bei den Beatushöhlen am Thunersee ließ Baumeister Frutiger in Oberhofen eine Restauration erstellen.

Die Fremdenliste von Grindelwald zieht das Fazit der Wintersaison 1904/05. Die grösseren Hotels beherbergten rund 7500 Kurgäste; andere Hotels, die die Liste ihrer Gäste nicht veröffentlichten, dürften zusammen auch noch 200 Personen verpflegt haben, sodass die Ziffer der Winterkuranten annähernd 7800—8000 erreichen wird; gewiss eine respektable Zahl, die durchschnittlich befriedigt.

Die Verkehrsvereine von Frutigen, Reichenbach, Adelboden und Kandersteg haben sich zu einem Verkehrsverein des Kandertales zusammengetan, um bessere und mehr Reklame und Propaganda für ihre schönen Täler und Berge machen zu können.

In Grindelwald stehen schon wieder die Profile für zwei oder drei neue Bauten, die zur Aufnahme von fremden Gästen bestimmt sind, wenn auch nur in bescheidener Villa- oder Chaletform.

Mr. J. J. Nellig, vom Hotel und Pension „National“ in Adelboden hat sich ins Handelsregister eintragen lassen.

Herr D. Nägeli zum „Kreuz“ in Meiringen lässt sein Hotel teilweise umbauen und renovieren.

Auf Mürren erwartet man eine grosse Sommersaison; es sollen viele Gäste aus Amerika und England anvisiert sein.

Das neue, grosse Hotel „Wildstrubel“ in Lenk, Eigentum des Hrn. Grossrat Wälti, ist von Frau Kaufmann pachtweise übernommen worden. Frau Kaufmann führte früher die Wirtschaft zum „Stadtgarten“ in Bern. Das Hotel dient dem Sommerbetrieb, ist aber auch für die Wintersaison eingerichtet.

Im Weissenburgbad, das weithin rühmlich bekannt ist, soll nach dem Muster anderer Kurorte nun auch eine Liegehalle erstellt werden.

An der Sundlauen am Thunersee — beim Eingang der berühmten Beatushöhlen — entstehen wie Pilze aus dem Boden miteinander drei Restaurants.

(„Gastwirt“.)

Badanstalt Oberhofen (Bern). Der Gemeinde bezw. dem Verkehrsverein Oberhofen ist die regierungsrätliche Bewilligung zur Abhaltung einer Lotterie von 15,000 Losen zu 1 Fr. zur Beschaffung der Mittel für den Bau einer öffentlichen Seebadanstalt erteilt worden.

Neue Wasserwerksanlage im St. Galler Oberland. Die Ortsgemeinde Vättis hat bei der Regierung das Gesuch gestellt um Erteilung der Konzession für die

Erstellung einer Wasserwerksanlage am Gröbsbach in Vättis.

Die 10,000. Maschine. Am 3. ds. feierte die gesamte Arbeiterschaft der Velofabrik Cosmoss in Madretsch die Fertigstellung der 10,000. Maschine. Bei diesem Anlass wurde durch den Chef der Firma die Entwicklung und der Fortschritt auf dem Gebiete der Fahrradindustrie hervorgehoben und nachgewiesen, wie im Laufe der Jahre die Cosmossräder sich immer mehr Bahn gebrochen haben und stets aus allen kantonalen, Landes- und Welt-Ausstellungen preisgekrönt hervorgingen. An der Feier zeigte sich wiederum so recht das gute Einvernehmen zwischen der Direktion und der Arbeiterschaft. Gewiss werden nur durch gemeinsamen Fleiß und gute Arbeit so schöne und grosse Erfolge erzielt.

Mechanische Bau-, Glaser- und Möbelschreinerei, Aktiengesellschaft in Weizikon. Die Generalversammlung genehmigte Rechnung und Bilanz pro 1904; der Antrag des Verwaltungsrates auf Abstempelung der Aktien auf 50 Prozent des Nominalbetrages und Ausgabe von Prioritätsaktion wurde vertagt.

Schulhausbau Oberentfelden (Aargau). Die Gemeindeversammlung hatte sich lezthin mit der wichtigen Frage des Schulhausneubaues zu beschäftigen. Die früher ernannte Kommission legte das von Architekt Lehrer in Zürich eingereichte Projekt vor, das samt Turnhalle eine Kostensumme von 180,000 Fr. erfordert. Nach lebhafter Diskussion wurde der nötige Kredit erteilt und damit der um 4 Mitglieder erweiterten Kommission der Auftrag gegeben, ungesäumt an die Ausführung des Baues heranzutreten und alles vorzubereiten, damit eine bald wieder einzuberuhende Versammlung über Vergebung der Arbeiten beschließen könne.

Schulhausbau Marbach (St. Gallen). Die katholische Schulgemeinde Marbach will auf den Herbst das Schulhaus umbauen und die Schule erweitern.

Kirchgemeinde Fehraltorf hat den Umbau der Kirche beschlossen. Doch soll dadurch der historische Wert dieses alten Baudenkmals in keiner Weise geschmälert werden.

Kirchenrenovation Menzingen (Zug). Die Kirchgemeinde beschloss einstimmig die äussere und innere Renovation der Pfarrkirche.

Ausbau Wald (Zürich). Die Gemeinde Wald beschloss ein Bürgercafé mit Platz für 50 Insassen zu errichten.

Weisslager-Metalle

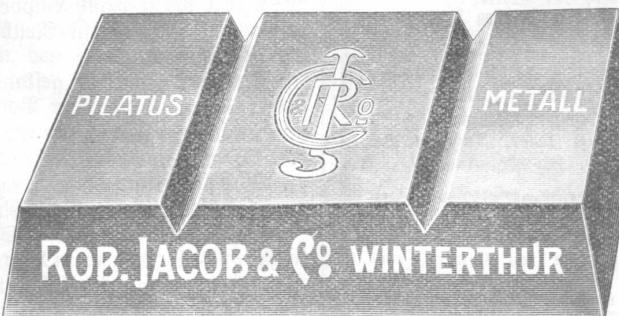
29 e

Spezial-Marken

... Babitt-Metall ...

... Britannia-Metall ...

Lokomotiv-Composition



..... Lötzinn

..... Lammzinne

..... Schlaglot

Lötwasser „Ligarin“

Proben unserer Lagermetalle gratis zur Verfügung.

Molkereibau in Davos. Die Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Davos A.-G. erteilt nach einem Referat des Hrn. Landammann Fopp dem Verwaltungsrat Kredit bis auf Fr. 200,000 bezüg. Bau, Einrichtung und Betrieb der projektierten Molkerei und erhöhte dementsprechend das Aktienkapital von Fr. 100,000 auf Fr. 120,000.

Für die Unterengadiner Spitalsbaute hat man laut "B. Ztg." 3 Wiesen auf dem Plateau ob der Gemeinde Schuls an der alten Sentnerstraße in Ueschplans gekauft, 3110 m² à 1 Fr. 54 per m². An den Bau des Spitals kann man noch nicht denken, dagegen beschäftigt man sich jetzt ernstlich mit dem Bau eines Absonderungshauses. Es sind für den Bau des Spitals 710 Mitglieder gewonnen worden, von welchen 361 sich ein für alle mal mit mindestens 30 Fr. als Mitglieder eingekauft und 349 mit jährlichen Beiträgen von mindestens 3 Franken.

Eine permanente Ausstellung von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, Haushaltungsmaschinen und Maschinen für alle Haushaltungswege wird in Freiburg eingerichtet und zwar von der Société Fribourgeoise des Arts et Métiers im Kantonalen Industriemuseum derselbst. Die Ausstellungsgegenstände werden durch motorische Kraft und geschultes Personal den Käufern im Betriebe vorgeführt. Wir machen unsere schweizerischen Fabrikanten einschlägiger Werkzeuge und Maschinen auf diese Gelegenheit aufmerksam. Die Bedingungen sind zu erfahren durch die Adresse: Musée industriel, Fribourg.

Fort mit den Strohdächern! Die vom Oltener Komitee in Umlauf gesetzte Initiative, welche staatliche Unterstützung der Umwandlung von Strohdächern in Ziegeldächer fordert, ist zu Stande gekommen und wird demnächst dem Regierungsrat eingereicht werden.

Die Einwohnergemeinde Trutten plant Anschaffung einer neuen Feuerwehr. An der nächsten Gemeindeversammlung kommen auch die Schlachthausangelegenheit, der Bau des neuen Bezirksspitals und das Landhaus zur Sprache.

Sanetschbahnprojekt. Die Ingenieure Lefèvre in Siders und Avanzini in Lausanne befassen sich gegenwärtig mit den Vorstudien zur Errichtung einer Bahn von Sitten über Savièse, den Sanetschbäz, Gsteig und Saanen, welche das Mittelland und speziell Sitten mit dem Oberland verbinden soll. Nach der "Gazette du Valais" wäre die Errichtung dieser Bahn nur eine Frage der Zeit, da die Finanzierung des Unternehmens nahezu gesichert sei.

Die Linoleumfabrik in Giubiasco hat ihren Betrieb mit 60 Arbeitern eröffnet. Die Fabrik, eine Filiale derjenigen in Rarni (Italien), ist die einzige ihrer Art in der Schweiz. Ihre Fabrikate sind hauptsächlich zur Ausfuhr nach Amerika bestimmt.

Solothurnische Gaslochherd-Industrie im Ausland. Wir lesen im "Argentinischen Tagblatt": Mit dem Dampfer "La Plata" ist unser alter Freund H. Baer, kaufmännischer Direktor der Schweizerischen Gasapparate-Fabrik Solothurn, in Buenos-Aires eingetroffen.

Herr Baer hat die Solothurner Gaslochherde mit großartigem Erfolge in Südamerika eingeführt und dadurch einer neuen schweizerischen Industrie zu einem Weltruf verholfen.

Im Frühjahr 1900 traf Direktor H. Baer mit einer ersten Schiffsladung seiner Solothurner Apparate hier ein. Der energische Direktor der "Cia. Nueva de Gas", Herr Mariano Obarrio, war einstinctig genug, Herrn Baer tatkräftig zu unterstützen und am 1. Juli 1900 wurde dann das großartige "Departamento de Tafacion" in der Avenida de Mayo, Ecke Tacuari eröffnet.

Bis Ende September desselben Jahres leitete Herr Baer persönlich dieses Departamento, ununterbrochen von morgens 7 Uhr bis abends 10 Uhr auf seinem Posten ausharrend.

Der Erfolg blieb nicht aus, denn als Herr Baer am 1. Oktober 1900 sich wieder nach Europa einschiffte, waren schon über 300 Solothurner Gasflammen in Buenos Aires in Funktion und heute sind deren über 3000 Stück im täglichen Gebrauch. Die Solothurner Gasherde erweisen sich als allen anderen Systemen weit überlegen, sowohl hinsichtlich Bequemlichkeit, als auch hauptsächlich hinsichtlich Sparsamkeit im Gasverbrauch, und so ist deren Ruf hier heute ein unübertroffener.

Im Jahre 1902 war Freund H. Baer für zwei Tage unser Gast in Buenos Aires, als er, aus Brasilien und Uruguay kommend, sich von hier aus wieder nach Europa einschiffte, und heute weilt er wieder unter uns, um uns neue Fortschritte in der Gasbranche zu bringen und zwar nicht nur der Metropole Buenos Aires, sondern auch den Städten im Innern des Landes, indem Herr Baer alle Gaswerke Argentiniens zu besuchen beabsichtigt. In den nächsten Tagen reist er nach Chile, wo er speziell die Plätze Valparaíso und Santiago besuchen wird, um in circa 10 Tagen wieder bei uns zurück zu sein.

Herr Baer hat diesmal auch Spezialitäten der Beleuchtungsbranche mitgebracht, z. B. sehr haltbare Glühlampen, die, ohne Schaden zu nehmen, die stärksten Schläge aushalten, unzerbrechliche Mica-Zylinder, und als Clou der Neuheiten den "Sirius-Gasfernzhänder", eine finnreiche Vorrichtung, vermittelst welcher das Gaslicht in der Folge einfach dadurch angezündet oder ausgelöscht wird, indem man mit dem Finger auf einen bequem plazierten Knopf drückt.

Eine schweizerische Aktiengesellschaft hat die Patente dieses Sirius-Gasfernzhändlers übernommen und die Gasapparate-Fabrik Solothurn mit dem Verkauf der Apparate betraut; in Buenos Aires besorgt Verkauf und Installation die bewährte Compania Nueva de Gas, welche ihre eigenen Lokale, so auch das Departamento de Tafacion, Avenida de Mayo, Ecke Tacuari, mit diesen Fernzündern installiert hat.

Freund Baer ist aber auch Vertreter eines Finanzkonsortiums, das bereit ist, neue Gaswerke in Argentinien zu erbauen und zu betreiben, und bewirbt sich daher um Konzessionen für die Anlage solcher Gaswerke in Ortschaften von genügender Bevölkerungszahl.

Der Maurerstreik in Baden dreht sich in der Hauptsache um die von den Mauren aufgestellte grundfeste Frage eines Minimallohnes. Derselbe soll 35 Cts. pro Stunde für Blasterbuben, 40 für Handlanger und 55 für Maurer betragen. Durch den Streik werden besonders empfindlich die öffentlichen Arbeiten zur Fassung der Limmatquelle in Baden betroffen.

("Schweizer Freie Presse".)

Wohnhäuser für kinderreiche Familien. Aus Höhköd (Rheinprüng) wird von einem, der keine Wohnung kriegen kann, aber ein Haus bekommt, berichtet: In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. der Beschluss gefasst, dem Arbeiter Schulter, der 11 Kinder hat und keine Wohnung erhalten kann, ein Einfamilienhaus zu bauen, wenn Schulter bis Februar 1906 einen Bauplatz erwirkt und bezahlt, wozu er in der Lage ist. Die Baukosten sind von ihm mit vier Prozent zu verzinsen und mit ein Prozent zu tilgen. Nach Tilgung eines bestimmten Teiles der Kosten wird er Eigentümer des Hauses. Unter ähnlichen Bedingungen hat die dortige Gemeinde schon mehreren Arbeitern Wohnhäuser errichtet.